

# Fell auf jeden Fall eine Verstärkung

## SG VBC Paderborn/SV Sande am Ball

Paderborn (ve). Nachdem der VBC Paderborn im Jahr 2008 freiwillig auf den Klassenerhalt in der Oberliga verzichtet hat, geht das Team nun als SG VBC Paderborn/SV Sande in der Verbandsliga an den Start.

Der neue Trainer Arno Zantow, der beim TV Detmold langjährige Erfahrung als Übungsleiter gesammelt hat, geht optimistisch in die Saison: »Die Mannschaft ist sehr homogen, geht mit viel Spaß und Einsatz in das Training. Wir sind alle auf einer Wellenlänge.«

Besonders die Verpflichtung der von einigen anderen Vereinen umworbenen Regionalligaspielerin Margareta Fell erfreut den Coach. »Neben erfahrenen Spielerinnen haben wir auch Jugendspieler im Kader. Die Nachwuchskräfte sollen von den Erfahrenen lernen, auf der anderen Seite können auch die langjährigen Volleyballerinnen in

bestimmten Spielsituationen von den Jüngeren mitgerissen werden, vor allem was den Spaßfaktor angeht«, hofft Arno Zantow.

Kurzfristig steht der Klassenerhalt im Vordergrund. »Wir wollen jedoch langfristig ein Team aufbauen, das in die Oberliga oder später vielleicht sogar in die Regionalliga aufsteigen kann«, so Zantow. Bei Vorbereitungsturnieren konnte sich der Kader einspielen und sich im taktischen Bereich festigen. Ein vierter Platz in Münster, ein dritter Rang in Kassel und ein Turniersieg in Schwerte ist die erfolgreiche Ausbeute.

**Neuzugänge:** Nicole Abelshausen (DJK Detmold), Martina Albers, Olga Balzer, Julia Fischer (alle SC GW Paderborn), Margareta Fell (TV/DJK Hammelburg)

**Abgänge:** keine

**Kader ohne Neuzugänge:** Anna-Lena Agethen, Leonie Heft, Daniela Michalke, Nicole Miltschus, Marina Reinkensmeier und Suzana Salaj (haben zuvor beim SV Sande gespielt)

**Trainer:** Arno Zantow

**Saisonziel:** Klassenerhalt



Die SG VBC Paderborn/SV Sande (hinten von links): Olga Balzer, Leonie Heft, Margareta Fell, Anna-Lena Agethen, Trainer Arno Zantow; (vorne von links) Nicole Miltschus, Martina Albers, Julia Fischer, Nicole Abelshausen. Suzana Salaj und Marina Reinkensmeier fehlen. Foto: Vetter